



Die Facharbeit

FREIHERR-VOM-STEIN-GYMNASIUM, LEVERKUSEN

Die Facharbeit

- ▶ Aufgaben/Ziele der FA
- ▶ Vorbereitungen zur Fach- und Themenfindung sowie zur Anfertigung
- ▶ Zitieren und Bibliografieren
- ▶ Formale Vorgaben
- ▶ Zeitplan

Ziele der Facharbeit:

„Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. (...) Ziel der Facharbeit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler beispielhaft lernen, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man sie schreibt. (...) Vom Referat unterscheidet sich die Facharbeit durch eine Vertiefung von Thematik und methodischer Reflexion sowie durch einen höheren Anspruch an die sprachliche und formale Verarbeitung.“

(aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe“, S.5)

Ziele der Facharbeit:

- ▶ schriftliche Hausarbeit
- ▶ selbstständiges Verfassen
- ▶ wissenschaftliches Lernen
- ▶ vertiefendes Arbeiten an einem Thema
- ▶ korrekte sprachliche und formale Umsetzung

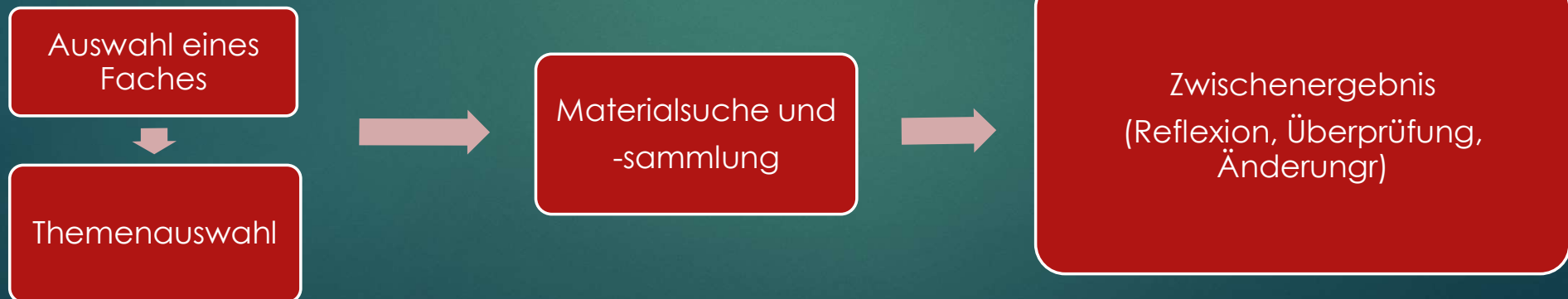
Ihr sollt dabei vor allem ...

- überprüfen unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie Arbeitsergebnisse darstellen
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung gelangen
- Überarbeitungen vornehmen
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z. B. Zitation und Literaturangeben) beherrschen lernen

Festlegungen

- ▶ FA nur in einem **schriftlich belegten** Fach
- ▶ FA **ersetzt die dritte Klausur** in der Jahrgangsstufe Q1
- ▶ **maximal fünf Facharbeiten pro Kurs**
- ▶ Thema muss **mit dem Fachlehrer abgesprochen** sein.
- ▶ Die FA muss **inhaltliche und formale Vorgaben** erfüllen.
- ▶ **Beratungsgespräche** sollen mit dem Fachlehrer vereinbart werden.
- ▶ Ein **Kolloquium** nach Abgabe der Facharbeit **kann** ggf. **durchgeführt werden**, um zu überprüfen, ob die FA ohne fremde Hilfe angefertigt wurde oder ob nicht angeführte Quellen und Hilfsmittel verwendet wurden.

Erarbeitungsphasen:



Erarbeitungsphasen:



Erarbeitungsphasen:



Korrekturlesen



Ausdruck



Abgabe

Beratungsgespräche mit dem Fachlehrer

Erstes Gespräch zur Themenfestlegung (vor der eigentlichen Arbeit)

- ▶ Es sollten mitgebracht werden:
 - eigene Themenvorschläge mit möglichen Fragestellungen
 - eventuell eine bereits vorhandene Literaturliste
 - eine Grobgliederung mithilfe bereits gefundener Literatur
 - ein Fragenkatalog, eine Problemliste
- ▶ Das Ergebnis des Gespräches könnte sein:
 - die Festlegung eines Themas mit Problemorientierung/ Fragestellung
 - eine Information über die Brauchbarkeit der vorgelegten Literatur
 - eine Information über weitere Literatur

Beratungsgespräche mit dem Fachlehrer

Zweites Gespräch, gegen Ende der Literatursuche

- ▶ Es sollten mitgebracht werden:
 - eine Literaturliste
 - eine Gliederung
 - ein Zeitplan
 - eine Liste mit Fragen und Problemen.

- ▶ Das Ergebnis des Gespräches könnte sein:
 - der Schwerpunkt der Arbeit wird festgelegt
 - neue Bearbeitungsaspekte werden ggf. abgesprochen.


Beratungsgespräche mit dem Fachlehrer

Drittes Gespräch, während der Schreibphase

- ▶ Gelegenheit, 1-3 Seiten vorzulegen für detailliertere Beratung
- ▶ Wie bisher:
 - eine Liste mit Fragen und Problemen.

Themenfindung

- ▶ Alle möglichen Fragestellungen aus dem Unterricht in Sek2
- ▶ Thema nicht zu knapp oder zu umfangreich wählen (Umfang 8 – 12 Seiten berücksichtigen)
- ▶ Auch andere Themen interessant, welche nicht im Unterricht behandelt wurden
- ▶ Experimente zu Themen aus dem Unterricht
- ▶ Beweise bzw. weitere Beweismöglichkeiten in Mathe
- ▶ Anregungen aus den Medien: politisch, wirtschaftlich, kulturell



Fachlehrer um weitere Infos
und evtl. notwendiger
Eingrenzung des Themas
bitten!!

Beratungsgespräche mit dem Fachlehrer:

am Beispiel: „Rumpelstilzchen“



Thema, Idee,
Umsetzung und
„Machbarkeit“



Themen- und
Material-
beschränkung



Wissenschaft-
lichkeit



Balance
zwischen
Reproduktion
und eigener
Erarbeitung



fach- und
fachlehrer-
spezifische
Berücksich-
tigungen



Die Gliederung



Übersicht

Hierarchie



Struktur

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	2
2 Theoretischer Hauptteil: Begriffsdefinitionen.....	3
2.1 Begriff A.....	3
2.2 Begriff B.....	4
3 Theoretischer Hauptteil: Theorien und Konzepte.....	5
3.1 Theorie A.....	7
3.2 Theorie B.....	9
4 Praktischer Hauptteil/Analyse: z. B. Fallbeispiele.....	10
4.1 Fallbeispiel 1.....	10
4.2 Fallbeispiel 2.....	11
5 Kritische Betrachtung der Ergebnisse.....	12
6 Fazit.....	14
Literaturverzeichnis.....	15
Anhang.....	16
Selbstständigkeitserklärung.....	17

Die Gliederung am Beispiel: „Rumpelstilzchen“

Die Märchen der Grimm-Brüder

Allgemeine Einführung
in die
Märchensammlung
oder
in die Textsorte Märchen

Das Märchen „Rumpelstilzchen“

Handlung

Personal

- Bauerntochter
- König
- Bauer
- Rumpelstilzchen

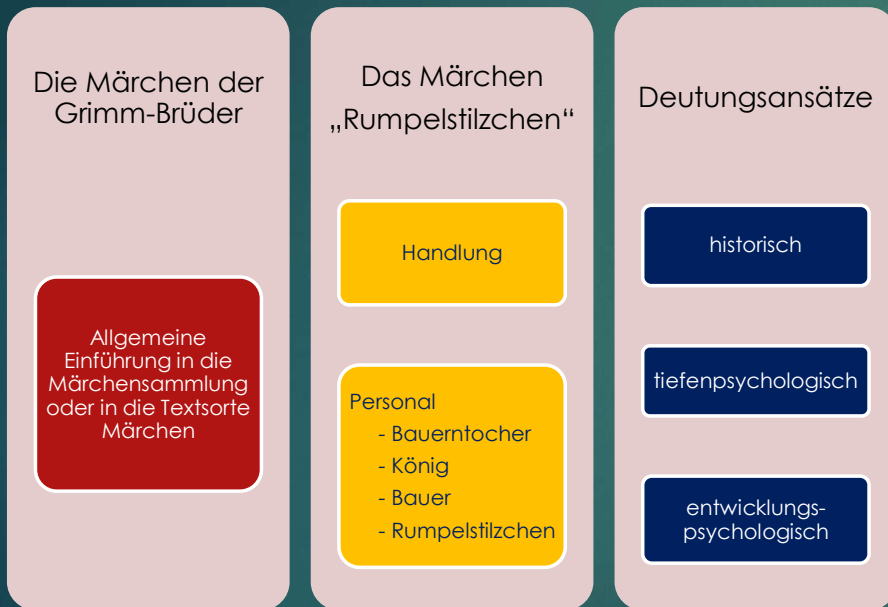
Deutungsansätze

historisch

tiefenpsychologisch

entwicklungs-
psychologisch

Die Gliederung am Beispiel: „Rumpelstilzchen“



1. „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm

- 1.1. Die Textsorte „Märchen“ – Definition und Merkmale
- 1.2. Die Märchensammlung(en) der Gebrüder Grimm

2. „Rumpelstilzchen“

- 2.1. Die Entstehungsgeschichte des Märchens
- 2.2. Handlung und Personal
 - 2.2.1. Die Handlung
 - 2.2.2. Das Personal
 - 2.2.2.1. Die Bauerntochter
 - 2.2.2.2. Der Bauer
 - 2.2.2.3. Der König
 - 2.2.2.4. Rumpelstilzchen

3. Deutungsansätze

- 3.1. Die „historische“ Deutung
- 3.2. Die tiefenpsychologische Deutung
- 3.3. Die entwicklungspsychologische Deutung

Zitieren

▶ Warum zitieren?

- Keine Wiederholungen
- Bezug auf Wissenschaftler = „Autoritäten“
- Ausgangspunkt für eigene Argumentation und Bewertung
- Absicherung und Basis für eigene Schlüsse und Erkenntnisse
- Verweis oder Bezug zur Primär- oder Sekundärtextquelle
- weiterführender Kommentar, Beweis der eigenen Analyse oder Argumentation

Korrektes Zitieren

Warum?

- ▶ Abgrenzung von fremden (=bereits vorhandenen) und eigenen (= neuen) Erkenntnissen, Forschungsergebnissen und Folgerungen
- ▶ ansonsten: Plagiat (führt u.U. zur Aberkennung des Werturteils oder eines Titels)

Was?

- ▶ einzelne Wörter, Begriffe, Fachausdrücke
- ▶ Sätze, Abschnitte
- ▶ Theorien, Erkenntnisse, Ergebnisse

Wie?

- ohne inhaltliche Veränderung
- wörtlich
- sinngemäß (= Paraphrase)
- ▶ deutliche Markierung der Herkunft/Quelle
 - in Klammern
 - in einer Fußnote
 - zusätzlich im Literaturverzeichnis

Zitieren aus Büchern und Aufsätzen

nur eindeutig auffindbare und überprüfbare Quellen!

- ▶ Autor, bei Textsammlungen auch: Herausgeber
- ▶ Buch- oder Sammlungstitel, Titel des Artikels
- ▶ Ort (= Verlag)
- ▶ Jahr der Veröffentlichung
- ▶ Auflage
- ▶ Seiten-, ggf. Versangabe

Beispiel für Zitation:

am Beispiel „Goethe in Weimar“

Goethes Verhältnis zu seinem Landesfürst Carl August war wohl zwiegespalten: Einerseits schätzte er ihn, andererseits kann dessen Charakter nicht einfach gewesen sein, „Mehrfach hat Goethe bewundernd von Carl Augusts ‚grantigem Charakter‘, von seinem ‚dämonischen Geist‘ gesprochen.“

Interpretation:

Goethes Verhältnis zu seinem Landesfürst Carl August war wohl zwiegespalten: Einerseits schätzte er ihn, andererseits kann dessen Charakter nicht einfach gewesen sein, „Mehrfach hat Goethe bewundernd von Carl Augusts ‚grantigem Charakter‘, von seinem ‚dämonischen Geist‘ gesprochen.“

Herleitung:

*Goethes Verhältnis zu seinem Landesfürst Carl August war wohl zwiegespalten: Einerseits schätzte er ihn, andererseits kann dessen Charakter nicht einfach gewesen sein, „**Mehrfach hat Goethe bewundernd von Carl Augusts ‚grantigem Charakter‘, von seinem ‚dämonischen Geist‘ gesprochen.**“*

Zitatangaben:

Goethes Verhältnis zu seinem Landesfürst Carl August war wohl zwiespalten: Einerseits schätzte er ihn, andererseits kann dessen Charakter nicht einfach gewesen sein, „Mehrfach hat Goethe bewundernd von Carl Augusts ‚grantigem Charakter‘, von seinem ‚dämonischen Geist‘ gesprochen.“

Autorin:

Sigrid Damm

Buchtitel:

*Goethe und Carl August –
Wechselfälle einer Freundschaft*

Verlag:

Insel Verlag

Ort:

Berlin

**Veröffentlichungs-
jahr:**

2020

Auflage:

2. Auflage

Seite:

S. 187

Zitatangaben:

Sigrid Damm, *Goethe und Carl August – Wechselfälle einer Freundschaft*, Insel Verlag, Berlin 2020, 2. Auflage, S. 187

Die vollständige Quellenangabe gehört in die (erste) Fußnote und auf jeden Fall in das Literaturverzeichnis.

Zitatquellen im Text und in Klammern und bei mehrmaligem Zitieren der gleichen Quelle können auch abgekürzt werden:

- ebd. (= ebenda)
- A.a.O. (an anderen Orten)
- siehe S. Damm, *Goethe und Carl August*, S. 187
- S. Damm, 2020, S. 187

Darstellung im Text:

„Goethes Verhältnis zu seinem Landesfürst Carl August war wohl zwiegespalten: Einerseits schätzte er ihn, andererseits kann dessen Charakter nicht einfach gewesen sein, hat seinen Landesfürst Carl August wohl sehr geschätzt, auch wenn dessen Charakter nicht einfach gewesen sein kann. Mehrfach hat Goethe bewundernd von Carl Augusts ‚grantigem Charakter‘, von seinem ‚dämonischen Geist‘ gesprochen.“¹⁴

¹⁴ebd., S. 187

Zu den verschiedenen Zitationsarten:

- ▶ Zitate, die nicht korrekt gekennzeichnet sind, gelten als grober Regelverstoß! → Plagiatsvorwurf
- ▶ Universitäten, Fakultäten, Fachrichtungen oder betreuende Prüfer haben voneinander abweichende Zitationsregeln!
- ▶ Verwendet in einer Arbeit immer eine Zitationsart konsequent.
- ▶ Fragt auf jeden Fall euren betreuenden Fachlehrer, ob er mit der Zitationsart einverstanden ist.

Zitieren aus dem Internet

- ▶ Angabe der URL
- ▶ + Abrufdatum
- ▶ zu alte oder heikle/dubiose/undurchsichtige Internetquellen [z.B. ohne Autornamen] werden nicht akzeptiert
 - Verweis auf „Kompetenzen“

Bibliografie:

Liste mit aller für die Erstellung der wissenschaftlichen Arbeit notwendigen und verwendeten Literatur als **Nachweis und Beleg** für die zugrunde gelegten und verwendeten „Kompetenzen“

sowie zur **Überprüfung/Kontrolle** der gemachten Aussagen

und zur **Unterscheidung** zwischen „fremden“ und eigenen Inhalten

Bibliografieren:

Primärtexte, „Quellen“
= Originaltexte

Literaturverzeichnis

Quellenwerke

Briefe des Herzogs Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Knebel und Herder. Hrsg. von Heinrich Düntzer. Leipzig 1883.

Briefwechsel des Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Goethe in den Jahren 1775-1828. Hrsg. von Dr. Carl Vogel. 2 Bde. Weimar 1863.

Briefwechsel des Herzogs-Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Goethe. Hrsg. von Hans Wahl. 3 Bde. Berlin 1915-1918.

Carl August von Weimar in seinen Briefen. Hrsg. von Dr. Hans Wahl und Dora Zenk. Weimar 1915.

Goethe, Johann Wolfgang: *Sämtliche Werke, Briefe, Tagebücher und Gespräche.* (Frankfurter Ausgabe) Erste Abteilung: 27 Bde.; Zweite Abteilung: 13 Bde. Frankfurt a.M. 1985 ff.

Goethe, Johann Wolfgang: *Sämtliche Werke, Briefe, Tagebücher und Gespräche.* (Frankfurter Ausgabe) Kommentar zu den Amtlichen Schriften Bde. 26 und 27. Bd. 26: Hrsg. von Reinhard Kluge, Bd. 27: Hrsg. von Irtraut Schmid und Gerhard Schmid. CD-ROM Berlin 2011.

Goethe, Johann Wolfgang: *Werke.* Hrsg. im Auftrag der Großherzogin Sophie von Sachsen. (Weimarer Ausgabe). 143 Bde. Weimar 1887-1919.

Gesamtregister zu Goethes Weimarer Ausgabe. Hrsg. von Paul Raabe, Bearbeiterin Mechthild Raabe. 1990.

Sekundärtexte, „Darstellungen“
= Analysen, Interpretationen

Benutzte Literatur

Carl August Büchlein. Lebenszüge, Aussprüche, Briefe und Anekdoten von Carl August. Zusammengestellt von Adolph Schöll. Weimar 1857.

Conrady, Karl Otto: *Goethe. Leben und Werk.* 2 Bde. Düsseldorf und Zürich 1999.

Der unbegabte Goethe. Der Dichter in mißwollenden Zeugnissen seiner Mitlebenden. Mit Bildern von Hans Traxler. München Wien 1998.

Die Bildnisse Carl Augusts von Weimar. Hrsg. von Hans Wahl. Weimar 1925.

Ebersbach, Volker: *Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach. Goethes Herzog und Freund.* Köln, Weimar, Berlin 1998.

Eissler, Kurt R.: *Goethe. Eine psychoanalytische Studie. 1775-1786.* 2 Bde. München 1987.

Femmel, Gerhard (Hrsg.): *Corpus der Goethe-Zeichnungen.* Leipzig 1958-1973.

Flach, Willy: *Goetheforschung und Verwaltungsgeschichte. Goethe im Geheimen Consilium.* Weimar 1952.

Glover, Friedrich (Pseudonym für Christian Heinrich Gottlieb Köchy). *Goethe als Mensch und Schriftsteller.* 1. Aufl. Braunschweig 1823.

Glover, Friedrich (Pseudonym für Christian Heinrich Gottlieb Köchy). *Goethe als Mensch und Schriftsteller.* 2. Aufl. Halberstadt 1824.

Formale Vorgaben:

- ▶ Hauptteil: 8-12 Seiten Arbeitstext
- ▶ DIN A4, einseitig beschrieben
- ▶ Schrift: (z.B.) ARIAL Schriftgröße 11, TIMES Schriftgröße 12, VERDANA Schriftgröße 11
- ▶ Zeilenabstand: 1 1/2-zeilig
- ▶ Blocksatz
- ▶ Randabstand (Heftrand) links ca. 2,5 – 3 cm, rechts ca. 1.5 – 2 cm

Nummerierung und Anordnung:

- ❖ 1.) **Titelblatt** (= Seite 1, aber nicht nummeriert) mit THEMA, SCHÜLERNAME, SCHULE, FACH und KURS, betreuende LEHRKRAFT und SCHULJAHR
- ❖ 2.) **Inhaltsverzeichnis** (= Seite 2, ebenfalls nicht nummeriert)
- ❖ 3.) **Text** (mit – 3 – beginnend nummeriert (hier beginnt der eigentliche 8 bis 12 Seiten umfassende Text).
- ❖ 4.) **Literaturverzeichnis** für die verwendete Literatur und weitere Materialien (z.B. Tonträger, Bilder, ...)
- ❖ 5.) **Selbstständigkeitserklärung des Verfassers**
- ❖ 6.) **Anhang** (eigene Nummerierung, zählt nicht zu den 8 – 12 Seiten) für Fotos, Grafiken, Texte oder Bilder, auf die im laufenden Text Bezug genommen wird.

Selbstständigkeitserklärung:

„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen als solche kenntlich gemacht habe.“

Ort, Datum, Unterschrift

[eigenhändig (nicht kopiert oder gescannt!)]

Zeitplan:

Wahlen/Festlegung des Faches und der Ersatzfächer	6.12.21
Auswertung und evtl. Umbuchungen durch die Stufenleiter	7.12.21 – 10.12.21
Bekanntgabe der endgültigen Fachwahlen durch Aushang	13.12.21
Absprache mit dem Fachlehrer und Festlegung des Themas	13.12.21 – 17.12.21
Beginn Bearbeitungszeit	10.1.22
Abgabe (bei den Stufenleitern)	18.2.22 bis 12.00 Uhr

Abgabe der fertigen FA

- ▶ an die Stufenleiter (NICHT an den Fachlehrer)
- ▶ Fachlehrer können zusätzlich eine Abgabe in digitaler Form einfordern. Als Abgabetermin zählt trotzdem die Abgabe des „analogen“ Exemplars.
- ▶ Achtung beim Zeitplan: regelmäßige Backups, rechtzeitig ausdrucken
- ▶ Datenverlust oder nicht funktionierende Drucker zählen nicht als Entschuldigung für verspätetes Abgeben
- ▶ Nicht termingerecht abgegebene FA sind „ungenügend“.

Verlängerung der Abgabefrist

- ▶ nur in Ausnahmefällen
- ▶ Antrag an die Oberstufenkoordination (NICHT an den Fachlehrer)
- ▶ mit Namen und Fachlehrer, Antrag auf Verlängerung, Grund der Verzögerung
- ▶ Bei längerer Erkrankung: Vorlage eines ärztlichen Attests
- ▶ Vorlegung der bis dahin erarbeitete Facharbeit sowie eines Attests
- ▶ Entscheidung durch die Oberstufenkoordination

Die Bewertung

- Inhaltliche Darstellung
- wissenschaftliche Arbeitsweise
- sprachliche Darstellung
- formale Darstellung

Inhaltliche Darstellung

- ▶ Wurde die Arbeit gut gegliedert?
- ▶ Haben die verschiedenen Teile der Arbeit angemessene Proportionen?
- ▶ Wurden eigene Standpunkte/
Schlussfolgerungen selbstkritisch
dargestellt?

Wissenschaftliche Arbeitsweise

- ▶ Wurden fachspezifische Methoden richtig angewendet?
- ▶ Wurden Experimente gut geplant, sauber durchgeführt und der Methode entsprechend exakt ausgewertet?
- ▶ Wurde gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Darstellung der eigenen Meinung?
- ▶ Wurde die eigene Meinung ausreichend begründet?
- ▶ Wurden Beweise schlüssig erläutert?

Sprachliche Darstellung

- ▶ Wurde der Text präzise formuliert?
- ▶ Wurde die notwendige Fachsprache richtig verwendet?
- ▶ Wurden Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet?

Formale Darstellung

- ▶ Ist die Arbeit vollständig?
- ▶ Wurden die Vorschriften zur äußeren Form und zum Umfang der Arbeit eingehalten?
- ▶ Sind Schriftbild und graphische Darstellung sauber und übersichtlich?
- ▶ Wurde richtig zitiert?
- ▶ Ist das Literaturverzeichnis korrekt?

Umgang mit Plagiaten

- ▶ Note „ungenügend“
- ▶ bei Teilplagiaten: Bewertung nur der eigenständig erarbeiteten Abschnitte der Facharbeit
- ▶ Achtung: Auch Lehrer*innen können googeln oder über „andere“ (Schülern unbekannt) Kanäle Plagiate enttarnen.

▶ Viel Spaß!!!

▶ Viel Erfolg!!!

